

## MYANMAR

### Baptistenpastor zu 23 Jahren Gefängnis verurteilt

Zum „Gefangenen des Monats Januar“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA den Christen Thian Lian Sang aus Myanmar benannt. Der Pastor aus der Volksgruppe der Chin gehört der Falam-Baptistenkirche an und wurde am 16. September 2021 vor seinem Haus in Mandalay (Zentral-Myanmar) festgenommen.

Dazu waren 20 bewaffnete Soldaten angerückt, die bei der Gelegenheit die Wohnung durchsuchten und einen Geldbetrag von umgerechnet rund 200 Euro sowie fünf Mobiltelefone der Familie des Pastors konfiszierten. Eine Woche lang blieb sein Aufenthaltsort unbekannt.

#### Musterbrief

An den Vorsitzenden des Staatsverwaltungsrates  
General Min Aung Hlaing  
c/o Botschaft der Republik der Union Myanmar  
Thielallee 19  
14195 Berlin

Fax 030-20615720

Exzellenz,

der Pastor der Falam-Baptistenkirche Thian Lian Sang aus Mandalay ist am 7. Dezember 2022 zu einer 23-jährigen Haftstrafe verurteilt worden, davon zu drei Jahren harter Arbeit. Er befindet sich bereits seit 16. September 2021 in Gefangenschaft. Jedoch liegen keine Anhaltspunkte für Gesetzesverstöße vor, die so ein hartes Urteil rechtfertigen könnten. Sang hat sich lediglich friedlich und gewaltlos für seine Gemeinde eingesetzt.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR), die vor 75 Jahren verkündet wurde, garantiert in Artikel 18 das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit und in Artikel 20 das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Wir appellieren vor diesem Hintergrund an Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um Thian Lian Sangs sofortige und bedingungslose Freilassung zu erwirken.

Hochachtungsvoll

Musterbriefe in deutscher und englischer Fassung können Sie herunterladen:  
<https://www.religionsfreiheit-igfm.info>



FOTO: PRIVAT

Thian Lian Sang

Am 7. Dezember 2022 verurteilte das Gefängnisgericht Obo in Mandalay den Pastor zu 23 Jahren Haft, davon drei Jahre schwere Zwangsarbeit. Sang werden Verstöße gegen das Anti-Terrorismus-Gesetz vorgeworfen, obwohl er als unpolitisch und gewaltlos bekannt ist. In seiner seelsorgerlichen Arbeit wandte sich Sang besonders jungen und bedürftigen Menschen zu. IGFM und IDEA rufen dazu auf, an den Machthaber General Min Aung Hlaing zu appellieren, Pastor Sang freizulassen.

## WELTWEIT

### Jahresschrift „Menschenrechte“ erinnert an religiöse Opfer von Verfolgung

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2023 ist nun wieder die Jahresschrift „Menschenrechte“ erschienen, die in diesem Jahr erneut Schicksale vorstellt und die Menschenrechtssituation in ausgewählten Ländern analysiert. Ein Schwerpunkt ist dabei die Situation der weltweiten Religionsfreiheit. Unter den Gefangenen-Porträts finden Sie verfolgte Anhänger der Bahai-Religion, der Falun-Gong-Bewegung sowie Christen. Die Analysen aus 15 Ländern beleuchten etwa die Lage der Buddhisten in Tibet, der Ahmadiyya und Christen in Pakistan, der katholischen Kirche in Nicaragua; in einem Beitrag wird die Aussage einer Überlebenden des Völkermords an den Jesiden

dokumentiert. Walter Flick, vormaliger IGFM-Referent für Religionsfreiheit, erinnert in seinem Bericht über Eritrea an das Schicksal von Langzeitgefangenen, insbesondere Christen aus verbotenen evangelischen Freikirchen, darunter der „Gefangene des Monats April 2022“, Meron Gebreselasia, in Haft seit 3. Juni 2004, und der „Gefangene des Monats Juni 2022“, Kiflu Gebremeskel, der am 23. Mai 2004 festgenommen wurde. Sie können die Zeitschrift bestellen. Schreiben Sie uns unter [religion@igfm.de](mailto:religion@igfm.de).



„Die Details über die brutale Unterdrückung bis zu Inhaftierung und Folterung von Christen durch die totalitäre Diktatur wird im internationalen Dialog über China zu häufig ignoriert“, sagte Michael Brand, menschenrechtspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion am 11. Dezember 2023 in Berlin.

Bitte vergessen Sie nicht den Einsatz für folgende Glaubensgefangene im kommunistischen China: Pastor Wang Xiaoguang und seine Frau Yang Rongli, seit 7. August 2021 in Haft, „Gefangene des

Monats Februar 2022“; Chen Yu, christlicher Buchhändler, seit 13. September 2019 hinter Gittern, „Gefangener des Monats Mai 2022“; Hauskirchen-Pastorin Hao Zhiwei, die seit dem 31. Juli 2019 eingesperrt ist; Pastor Deng Yanxiang, am 24. Mai 2023 festgenommen und „Gefangener des Monats August 2023“ sowie der Hauskirchen-Prediger Chang Hao, seit 14. April 2023 eingesperrt und zum „Gefangenen des Monats November 2023“ ernannt. Wenn Sie Porträts und Musterbriefe benötigen, so schreiben Sie uns: [religion@igfm.de](mailto:religion@igfm.de).

# Christin endlich in Freiheit

Die nigerianische Christin Rhoda Jatau ist am 8. Dezember 2023 gegen Hinterlegung einer Kaution aus der Haft entlassen worden. Sie wurde am 20. Mai 2022 unter anderem wegen angeblicher „Gotteslästerung“ und „Herabwürdigung einer religiösen Überzeugung“ festgenommen. Die Krankenschwester hatte eine Nachricht über WhatsApp verschickt, in der sie sich gegen den Lynchmord an der nigerianischen Studentin Deborah Emmanuel Yakubu wandte, der ebenfalls Blasphemie zur Last gelegt wurde.

Die 46-jährige Mutter von fünf Kindern lebt im Bundesstaat Bauchi, wo seit 2001 die Scharia, die islamische Gesetzgebung gilt. Islamische Gruppen hatten Druck auf das zuständige Gericht ausgeübt, Jatau nicht auf ihren Antrag hin gegen Kaution freizulassen. Mehrfach war ihre Anhörung verschoben worden. Nach weltweiten Ap-

pellieren und insbesondere auf Vermittlung des Interreligiösen Rates Nigerias entschied das zuständige Gericht nun endlich für den Kautionsantrag. Die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA und die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) ernannten Jatau zur „Gefangenen des Monats November 2022“.

„Die IGFM verfolgte das Schicksal der Christin mit wachsender Sorge, weil wiederholt Gerichtstermine verschoben wurden und es so aussah, als würde das Verfahren verschleppt. Wir sind nun sehr erleichtert und froh, über die Freilassung

zu erfahren, fordern jedoch zugleich, die Sicherheit Jataus zu gewährleisten“, kommentierte Michaela Koller, IGFM-Referentin für Religionsfreiheit, die Nachricht.

Ein weiterer Christ aus Nigeria kam bereits Anfang 2022 frei: Wegen Verstoßes gegen das Gesetz zur Verhinderung von Cyberkriminalität war am 4. November 2021 der christliche Journalist Luka Binnyat im nigerianischen Kaduna festgenommen worden. Er war „Gefangener des Monats Januar 2022“. Am 3. Februar 2022 wurde er nach Hinterlegung einer Kaution aus der Haft entlassen.

**Die IGFM setzt sich für weitere wegen Blasphemie inhaftierte Christen weltweit ein, darunter den Konvertiten und YouTuber Muhammad Kace aus Indonesien, „Gefangener des Monats September 2022“, der seit 25. August 2021 eingesperrt ist, sowie den pakistanischen Christen Nadeem James, der bereits am 12. Juli 2016 in Haft kam und „Gefangener des Monats Oktober 2022“ war. Im September 2017 wurde er zum Tode verurteilt.**

## IRAN

# Drei Christen 2023 aus dem Gefängnis entlassen

Die drei iranischen Christen Ahmad (Youhana) Sarparast, Ayub Pourrezazadeh und Morteza Mashoodkari sind inzwischen aus dem Lakan-Gefängnis in Rascht entlassen worden, Mashoodkari bereits im Mai und Sarparast und Pourrezazadeh im Oktober, wie im November bekannt wurde. Alle drei ehemaligen Muslime sind Mitglieder der evangelischen „Kirche des Iran“, deren Anhänger in der Islamischen Republik verfolgt werden.

Sarparast und Pourrezazadeh wurden am 8. Mai 2022 und Mashoodkari zwei Tage darauf jeweils in ihren privaten Woh-

nungen festgenommen. Der Vorwurf gegen sie lautete „Beteiligung an Propaganda und Weitergabe abweichender Überzeugungen, die im Widerspruch zur heiligen Scharia stehen“ und „Verbindungen zu ausländischen Führungen“. Sie waren deswegen am 9. April 2022 zu jeweils fünf Jahren Haft verurteilt worden.

Die drei Männer kamen erstmals im September 2021 in Gewahrsam und wurden verhört, bevor sie nach mehreren Wochen vorübergehend gegen Kaution freigelassen wurden. Laut der Organisation „Ar-

ticle18“ ist ihre Strafe noch nicht beendet: So müssen sie täglich von sieben Uhr morgens bis 17 Uhr in das Gefängnis zurückkehren, um in einer benachbarten Fabrik zu arbeiten. Im August 2022 benannten die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA die drei Christen als „Gefangene des Monats“. Der „Gefangene des Monats März 2022“, Hadi Rahimi, der ebenfalls der „Kirche des Iran“ angehört und am 9. Januar 2022 festgenommen wurde, kam bereits am 15. Februar 2023 frei.

## WELTWEIT

# Neuerscheinung: Jahrbücher zu Religionsfreiheit und Christenverfolgung

In vielen Konflikten werden Religionen missbraucht, um Angriffe zu rechtfertigen. Das hat der Beauftragte der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe (SPD), bei der Vorstellung der Jahrbücher „Religionsfreiheit“ und „Verfolgung und Diskriminierung von Christen“ 2022/2023 betont. Dieser Missbrauch sei beim russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ebenso vorgekommen, wie er sich auch bei den brutalen Massakern der Hamas auf israelische Zivilisten gezeigt habe. Das Standardwerk, das die IGFM zusammen mit der Evangelischen Allianz und dem Internationalen Institut für Religionsfreiheit herausgibt, wurde am 11. Dezember in Berlin präsentiert. Dabei forderte der Präsident des Internationalen Rates der IGFM, Thomas Schirrmann,



er, zugleich Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz die Durchsetzung der Religionsfreiheit, wenn Minderheiten bedroht oder angegriffen werden. Der Staat müsse „mit äußerster Entschiedenheit“ gegen die Täter vorgehen. Michael Brand, menschenrechtspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion beklagte: „Wir stehen inmitten einer neuen Ära, in der Verfolgung und teils Vernichtung von Andersgläubigen oder Nicht-Gläubigen durch repressive Akteure immer massiver wird.“ In diesem Zusammenhang verwies er auf die Verfolgung von muslimischen Uiguren und buddhistischen Tibetern unter der kommunistischen Führung in China. Zudem würden etwa 100 Millionen überwiegend chinesische Christen „brutal unterdrückt“.